

## Jobsuche auf verschiedenen Kanälen

salto.bz/de/article/15012023/jobsuche-auf-verschiedenen-kanaelen

January 15, 2023

**Hinweis zu Community-Beiträgen:** dieser Beitrag gibt die persönliche Meinung des Autors und nicht notwendigerweise jene der Redaktion wieder.

Community-Beitrag

agzomari

Doch was in der Theorie gut klingt und gesamtstaatlich als schlüssiges Konzept daherkommt, könnte selbst in Südtirol zum Fiasko werden, wie das

Community-Beitrag von [agzomari agzomari](#) 15.01.2023



Folgen

GOL – Garantie der Beschäftigungsfähigkeit

Dem GOL werden gesamtstaatliche Ressourcen von mehr als 4,4 Milliarden Euro zur Verfügung gestellt. Mit diesem Geld sollen die regionalen Arbeitsvermittlungsdienste neu gestaltet und die Vermittlung von Arbeitsplätzen verbessert werden. Öffentliche und private Dienstleistungen sollen in Zukunft noch bürgernäher werden, um den Einstieg oder Wiedereinstieg ins Berufsleben auf individueller Ebene zu erleichtern. In Südtirol soll dies dank eines eigens dafür eingerichteten Jobservicezentrums geschehen.

Jobsuche auf verschiedenen Kanälen

Doch was in der Theorie gut klingt und gesamtstaatlich als schlüssiges Konzept daherkommt, könnte selbst in Südtirol zum Fiasko werden, wie das Herbstbarometer 2022 des AFI | Arbeitsförderungsinstituts zeigt. Im Sonderteil der Umfrage wollte das AFI von den Südtiroler Arbeitnehmenden in Erfahrung bringen, welche Kanäle in Zusammenhang mit der Jobsuche in der Praxis verwendet werden. Das Ergebnis: Rund 31% der Südtiroler Arbeitnehmenden haben ihren Job dank informeller Kanäle – sprich Freunde, Verwandte oder Bekannte – gefunden. An zweiter Stelle liegen mit knapp 18% öffentliche Wettbewerbe, gefolgt von Mundpropaganda am Arbeitsplatz (13%). Weit abgeschlagen der Rangliste liegen die Beschäftigten, die ihre derzeitige Arbeit mit Hilfe der öffentlichen Arbeitsmarktvermittlung gefunden haben (2%).

Bei vielen Firmen hat sich mittlerweile ein Prämien-System etabliert, das für jene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die einen neuen Job vermitteln, eine Prämie vorsieht. Besonders Startup-Unternehmen mit geringen Kapitalressourcen verlassen sich vermehrt auf Mundwerbung, da beispielsweise Bewerbungen über Jobplattformen wie LinkedIn oder Xing mit einer Reihe von Risiken verbunden sind. Informelle Bewerbungen haben zudem den Vorteil, dass sie sowohl kosten- als auch zeitsparend sind.

Einen nicht unwichtigen Beitrag leisten bei der Jobsuche soziale Medien wie Instagram oder Facebook, die potenziellen Bewerber/innen die Möglichkeit geben, sich einen ersten Eindruck vom Unternehmen ihrer Wahl zu verschaffen. Vor allem jüngere Arbeitssuchende greifen bei der Auswahl ihres zukünftigen Arbeitgebers vermehrt auf die neuen digitalen Portale zurück. Das liegt unter anderem daran, dass sich die Macht aufgrund des Fachkräftemangels zunehmend auf Angestellte und Arbeiter/innen verschoben hat und Unternehmen in Hinblick auf ihr Image immer kreativer werden müssen.

## Kommentar schreiben

---

[Zum Kommentieren bitte einloggen!](#)